

Bergsteiger-Wandertipp

(November 2023)



In regelmäßigen Abständen präsentieren wir einen neuen, zur Jahreszeit passenden „Bergsteiger-Wandertipp“, der Sie und Ihre Familie bzw. Ihre Freunde motivieren soll, Ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen.

Bitte achten Sie darauf, Berg-Touren genau zu planen und gut ausgerüstet (Kleidung, Schuhe, Stecken, etc.) zu starten. Achten Sie bitte auch immer auf die Wetterlage (www.wetter.at)!

Auf Grund der heftigen Stürme der letzten Monate und Jahre kann es auf den beschriebenen Wegen und Steigen zu nicht vorhersehbaren Behinderungen kommen. Bitte beachten Sie auch dementsprechende Hinweisschilder! Die in der Tourenbeschreibung und bei den technischen Daten verwendete Abkürzung „Hm“ bedeutet Höhenmeter.

Die Firma Wiesbauer übernimmt für die Angaben bei sämtlichen Bergsteiger-Wandertipps keinerlei Haftung! Zusätzlich unseren Tourenbeschreibungen ist es ratsam, sich mit zusätzlicher Wander-Literatur (z.B. Rother Wanderführer) und genauem Kartenmaterial (z.B. von BEV, freytag & berndt, Kompass) auszustatten. Bei dem am Ende des Wandertipps angefügten Plan handelt es sich um eine Skizze, die bei der Orientierung helfen soll, aber nicht maßstabgetreu ist. Unterhalb des Plans finden Sie eine Liste mit den auf dem Plan verwendeten Symbolen.

Neben unserem aktuellen „Bergsteiger-Wandertipp“ empfehlen wir Ihnen auch den Wanderweg auf die Wiesbauerspitz im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.

Der aktuelle „Bergsteiger-Wandertipp“ und der „Wanderweg auf die Wiesbauer Spitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol“ sind gestaltet von www.wandertipps60plus.eu



Schönenbach (Vorarlberg): Von Alpe zu Alpe im Bregenzerwald



Abb. 1



Abb. 2

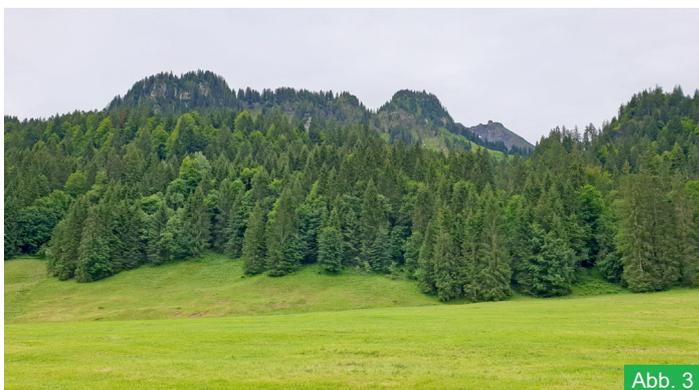


Abb. 3

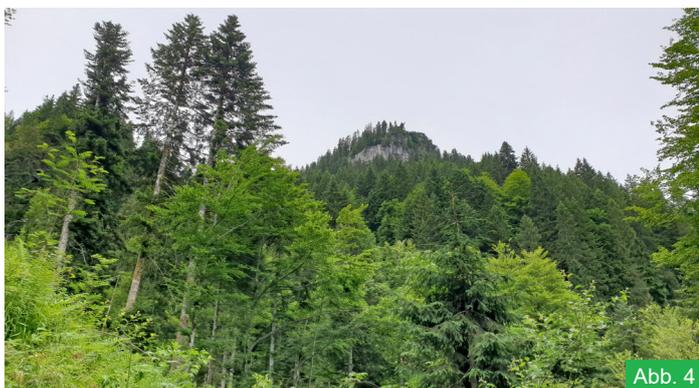


Abb. 4



Abb. 5

Das Gebiet des folgenden Wandertipps liegt zwischen den extrem steilen, felsdurchsetzten Hängen des Die-damskopfes (2.090 m) im Süden und dem Almgebiet Schönenbach (Abb. 1), auf dem sich auch – auf dem dortigen großen Parkplatz (1.010 m) – der Ausgangspunkt unserer Rundtour befindet. Für die Fahrt von Bizau Richtung Osten entlang des Bizauer Bachs wird eine geringfügige Mautgebühr verlangt und das, obwohl es auf der Strecke keinen langen Tunnel gibt und man auch eigentlich nicht von einer klassischen Bergstraße sprechen kann. Da vor allem an sonnigen Wochenendtagen großer Andrang auf den vielen Wanderrouten, die in Schönenbach starten, herrscht, soll diese Mautgebühr wohl etwas abschreckend wirken. Ist man einmal im – nomen est omen – wunderschönen Almgebiet Schönenbach (Abb. 2) angekommen, sieht man sofort, warum das Gebiet im Osten des Bregenzerwaldes bei Einheimischen und Touristen so beliebt ist. Bei unserer Rundwanderung ersteigen wir zwar keinen Gipfel, wir kommen aber gleich bei vier in den Sommermonaten bewirtschafteten Almen vorbei, die hier den Namen „Alpe“ tragen.

Vom Ausgangspunkt gehen wir mit Blick links zum Mohrenkopf (1.645 m, Abb. 3), den wir bei unserer Tour umrunden werden, etwa 10 Minuten auf der Mautstraße Richtung Westen retour und zweigen bei der ersten Baumgruppe links auf eine Forststraße Richtung Süden ab. Nach knapp 5 Minuten muss man bei einer Weggabelung entscheiden, ob man weiter auf der links führenden Forststraße bleibt und etwas länger mit einigen Serpentinaen, aber um vieles bequemer zu unserer ersten Alpe, der Osterguntenalpe, aufsteigt, oder mühsam und im oberen Teil mit Spürsinn einen Steig benutzt, was wir tun werden. Daher biegen wir rechts von der Forststraße ab, queren über eine Brücke den Osterguntenbach und steigen etwa 2–3 Minuten steil auf einem Güterweg auf. Dann biegen wir links auf einen deutlich sichtbaren, aber unmarkierten Steig ab. Dieser schraubt sich teilweise recht steil die Waldhänge hinauf und ist im Sommer etwas verwachsen. Unterhalb einer Felswand (Abb. 4) wird unser Steig weniger steil und führt – begleitet vom Rauschen des noch nicht sichtbaren Osterguntenbachbachs – den Hang entlang taleinwärts. Nach etwa 35 Minuten vom Ausgangspunkt geht es weiter geradeaus vorbei an einer – zu unserer Überraschung – beschilderten Abzweigung, die nach rechts bergwärts führt. Es geht fast eben einige Hm oberhalb des Bachs (Abb. 5) Richtung Süden weiter. Dann wird es kompliziert: Der „richtige“ Weg bleibt stets rechts oberhalb des Osterguntenbachbachs, steigt man „irrtümlich“ zum doch etwas breiten Bach ab, muss man



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

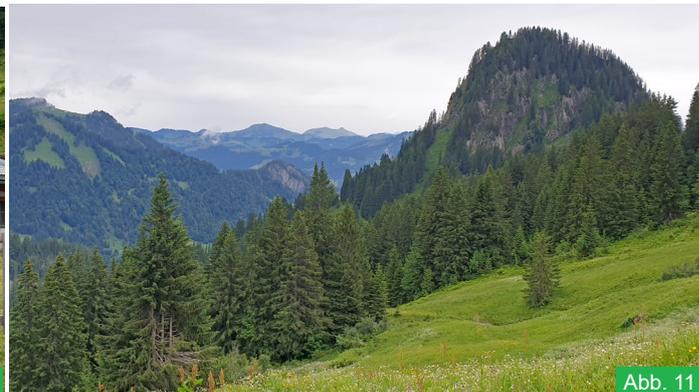


Abb. 11

diesen entweder übersteigen und steil zur Forststraße aufsteigen, die jetzt wieder in Sichtweite ist, oder sich rechts vom Bach bleibend durch Gebüsch durchschlagen, bis man auf einen breiteren Weg trifft, der bei einer Serpentine nach ca. 45–60 Minuten vom Ausgangspunkt auf die Forststraße trifft, in die wir rechts einbiegen.

Auf der Forststraße geht es wenige Meter hinauf zu einer weiteren Serpentine, wo geübte Bergwanderer rechts zum Hirschberg (1.834 m) abzweigen können. Wir bleiben Richtung Süden auf der Forststraße und gehen gemütlich ansteigend zur Osterguntentalpe (1.326 m), die wir nach etwa 60–75 Minuten vom Ausgangspunkt erreichen. Auf dem letzten Teil des Weges zu unserer ersten Einkehrmöglichkeit sind links erstmals die steilen Nordhänge des Diedamskopfes (Abb. 6) zu bewundern. Hoch oben thront das Gipfelkreuz dieses sehr beliebten Wanderberges. Kurz bevor wir über offenes Gelände die Osterguntentalpe (Abb. 7) erreichen, biegt rechts der Normalweg auf den Hirschberg ab. Es wird wieder steiler, wir wandern vorbei an der Alpe und kommen nach etwa 5 Minuten zu einer weiteren Weggabelung, bei der wir uns links halten. Rechts sind nun sehr schön die Felswände der mächtigen Kanisfluh (2.044 m, Abb. 8) und links davon, nahe von uns, der Waldrückens der Mittagsfluh (1.637 m) zu sehen. Es geht auf unserer Forststraße zügig weiter bergauf, bis wir nach etwa 15–20 Minuten den Stoggsattel (1.415 m) erreichen, der den Übergang zum Ort Au bildet. Vor uns türmt sich im Süden das felsige Massiv des Zitterklapfens (2.403 m, Abb. 9) auf, der zum Lechquellengebirge gehört. Der diesem vorgelagerte, grasige Toblermanns Kopf (2.010 m) wird noch den Bergen des Bregenzerwaldes zugeordnet. Direkt unterhalb des Diedamskopfes geht es jetzt Richtung Nordosten mit Serpentinaufstiegen hinauf zu unserer zweiten Einkehrmöglichkeit, der Stoggertentalpe (1.498 m, Abb. 10), die wir vom Ausgangspunkt in ca. 1½–1¾ Stunden erreichen.

Hier öffnet sich nun ein schöner Blick Richtung Norden (Abb. 11) zum Nordteil des Bregenzerwaldes und zu den Grenzbergen zum bayerischen Oberallgäu. Viel imposanter aber sind die fast senkrecht zu uns herabstürzenden felsigen Nordhänge des Diedamskopfes (Abb. 12)! Weiter leicht ansteigend wandern wir nun Richtung Osten weniger als 5 Minuten auf einem breiten, markierten Weg bis zu einer Weggabelung, bei der wir links auf einen Weg, der aber gleich in einen markierten Steig übergeht, abbiegen. Dieser quert im Wald – bei Lichtungen ist Richtung



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15

Nordwesten der langgezogene Graskamm der Winterstauden (1.877 m, Abb. 13) zu sehen – auf einer schmalen Geländestufe die sehr steilen Hänge, wird etwas steiniger und bald schon erreichen wir die höchste Stelle unserer Rundwanderung (ca. 1.545 m). Wir setzen unsere Hangquerung fast eben fort, bis wir wieder in offenes Gelände gelangen. Auf einem Wiesenpfad geht es jetzt steil abwärts zur nächsten bewirtschafteten Alpe, der Almsiguntenalpe (1.477 m, Abb. 14). Von der Stoggertenalpe hierher haben wir etwa 25–30 Minuten benötigt.

Von der Almsiguntenalpe beeindruckt wieder besonders der Blick Richtung Süden zum Diedamskopf (Abb. 15). Auf einem breiten Güterweg geht es jetzt über Almgelände Richtung Norden (Abb. 16) abwärts zu einer Almhütte. Auch hier sollte man sich unbedingt Richtung Süden wenden, um zum letzten Mal die Nordseite des Diedamskopfes (Abb. 17) zu bewundern. Im Waldgelände wendet sich unsere Forststraße langsam Richtung Westen und wir erreichen nach 30–35 Minuten von der Almsiguntenalpe die aussichtsreiche, hoch über Schönenbach gelegene (Abb. 18) und ebenfalls in den Sommermonaten bewirtschaftete Unterspitzalpe (1.243 m, Abb. 19). Wenige Meter nach einem nach links abzweigenden Güterweg mündet nach etwa 5 Minuten von der Unterspitzalpe unser Abstiegsweg in den optionalen Forststraßenweg zur Osterguntenalpe – wenn man den Steig nicht zu Beginn zum Aufstieg verwendet hat. Wir biegen rechts in die Forststraße ein und wandern im Waldgelände auf dieser etwa 10–15 Minuten abwärts. Nach einer Serpentine verlassen wir rechts die Forststraße und es geht für kurze Zeit auf einem sehr steinigen Waldweg steil abwärts.

Dann erreichen wir wieder offenes Gelände und es geht auf einem Pfad angenehm absteigend am oberen Rand der Wiese zum Almdorf, der Schönenbachvorsäß (Abb. 20), das wir von der Unterspitzalpe in etwa 30 Minuten erreichen. Dort wartet neben einer Kapelle die letzte Einkehrmöglichkeit auf unserer Rundtour, das Jagdgasthaus Egender (Abb. 21), das für seine Bregenzerwälder Spezialitäten bekannt ist. Fast eben geht es nun Richtung Westen in etwa 5–10 Minuten auf einer asphaltierten, aber mit Schranken nur für Berechtigte benutzbaren Straße zurück zum Ausgangspunkt. Für die gesamte Rundtour, bei der wir etwa 550 Hm gemeistert haben, benötigt man ca. 3,0–3¼ Stunden.



Abb. 16



Abb. 17

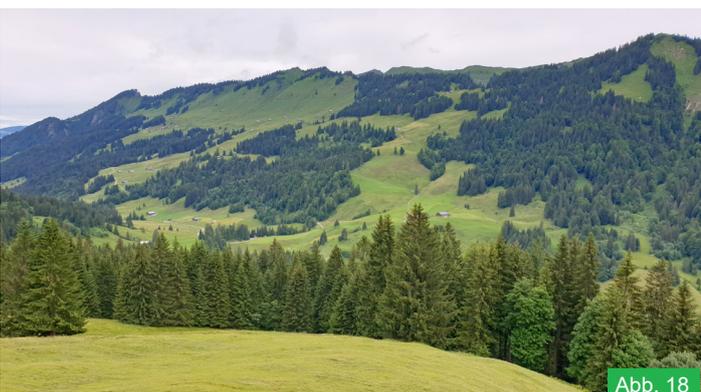


Abb. 18



Abb. 19



Technische Daten:

Hm/Zeit: Für die gesamte Rundtour vom großen Parkplatz in Schönbach, bei der etwa 550 Hm zu bewältigen sind, benötigt man ca. 3,0–3¼ Stunden.

Zeitraum: April–November

Hinweise: Familienfreundliche, weder anstrengende noch lange und technisch größtenteils einfache Tour auf meist gut markierten, nur selten steilen Forst- und Güterstraßen. Auch der Steig mit der höchsten Stelle unserer Rundtour nach der Stoggertenalpe und der steil abwärts führende Wiesenpfad zur Almisguntenalpe sind problemlos begehbar. Für die Benutzung des optional zur Verfügung stehenden, im Sommer etwas verwachsenen Aufstiegssteigs zu Beginn der Wanderung zur Osterguntenalpe sind Ortskenntnis bzw. Orientierungssinn notwendig!

Highlights: das großflächige Almgelände in Schönbach, die Blicke zu den steilen, felsdurchsetzten Nordhängen des Diedamskopfes, unterwegs immer wieder schöne Ausblicke in die uns umgebende Bergwelt

Anfahrt: Auf der Bundesstraße B 200 (Verbindung Dornbirn (Autobahn A 14) über den Hochtannberg nach Warth) bis Km 28,1, dort Richtung Osten nach Bezau abzweigen, aber gleich nach der Brücke über die Bregenzer Ache rechts abbiegen und auf einer Landstraße ca. 4,5 km durch die Orte Reuthe und Bizau fahren. Dann links und nach einer Brücke rechts etwa 1,0 km bis zur Mautstelle fahren, bei der man an einer Automatenkassa eine geringfügige Mautgebühr bezahlt. Dann etwa 6,0 km auf einer teilweise schmalen, asphaltierten Mautstraße entlang des Bizauer Baches bis zum großen Parkplatz Schönbach fahren.

Einkehr: Osterguntenalpe, Stoggertenalpe, Almisguntenalpe, Unterspitzalpe (alle sind in den Sommermonaten bewirtschaftet), Jagdgasthaus Egender

Koordinaten Ausgangspunkt:

Referenzsystem ETRS89

Geogr. Länge/Breite: 10°01'23"/47°22'22"

Rechtswert (UTM): 577235 m (Zone: 32 N)

Hochwert (UTM): 5247145 m (Zone: 32 N)



BEV-Plan: ÖK50/2219



Erklärung der Zeichen auf den Tour-Skizzen:

- | | | | |
|--|--|--|------------------------------------|
| | Ausgangspunkt | | Orientierungspunkt |
| | Wanderweg/-steig mit Gehrichtung | | Kirche / Kapelle |
| | Weg-/Steignummer | | Gipfelkreuz |
| | Richtungspfeil für Wanderweg/-steig | | Berg ohne Gipfelkreuz |
| | Straße, Forststraße | | Trittsicherheit, Schwindelfreiheit |
| | Richtungspfeil für Straße, Forststraße | | Orientierungssinn |
| | Fluss/Bach | | Ort/Dorf/Stadt |
| | See/Teich | | Parkplatz |
| | Wasserfall | | Bahnhof |
| | Bewirtschaftete Hütte | | Lifanlage |
| | Unbewirtschaftete Hütte | | Bushaltestelle |
| | Aussichtswarte | | S-Bahn Haltestelle |
| | Sendemast | | Kompass |
| | Sehenswürdigkeit | | |
| | Wegkreuz | | |

Rechtlicher Hinweis:

Die Benützung dieser Wandertipps geschieht auf eigenes Risiko. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Auf alle bei den Wandertipps verwendeten Unterlagen (Texte, Bilder, Pläne etc.) besteht ein Copyright. Diese dürfen daher im gewerblichen Verkehr nur mit Genehmigung (bei Veröffentlichung und Vervielfältigung) verwendet werden.